

Küstenlandschaft

Küstenlandschaften entfalten ihren besonderen Reiz mit dem Ausblick auf den weiten Horizont und dem Gegensatz zwischen Land und Meer. Trotz der natürlichen Schönheiten bleiben sie für die Bewohner recht karg. Ein bisschen Fischerei und etwas Landwirtschaft reichen oft nicht für den Lebensstandard. Für Maler und Zeichner bleibt die Faszination an Küstenlandschaften jedoch ungebrochen.

Das vorgestellte Bild zeigt eine Küstenlandschaft in Wales mit Ausblick auf die irische See. Das

Gehöft im Vordergrund ist verlassen, Ruhe und Weite strahlt das Bild aus, wozu die sanft geschwungenen Hügel beitragen.



Benötigtes Material: grundierte Leinwand, Pinsel der Größen 4, 6, 8 und 10, Bleistift, Ölfarbe in Kobaltblau, Cölinblau, Phthalogrün, Umbra natur, Lichter Ocker, Kadmiumgelb, Chromgrün hell und Titanweiß.



Erster Schritt

Das Motiv wird von einem Foto übernommen und auf seinen wesentlichen Gehalt reduziert. Dafür sorgt schon die Vorzeichnung, die sich auf wenige Linien beschränkt. Die Malerei wird mit dem Himmel begonnen. Da diese Fläche nicht von Objekten im Vordergrund unterbrochen wird, muss sie bei diesem Schritt nicht fertig gemalt werden. Am oberen Rand beginnt man mit Kobaltblau, das zunächst mit trockenem Pinsel aufgetragen wird. Die Wolkenformationen bleiben dabei frei. Es handelt sich um leichte Schönwetterwolken, die auch am Schluss noch sehr weiß wirken sollen.



Zweiter Schritt

Der Himmel erhält nun seine Grundfarbigkeit bis zum Horizont. Ein wenig Cölinblau kommt hinzu und weiter unten wird Phthalogrün und Titanweiß mit etwas Kadmiumgelb aufgetragen. Die Übergänge müssen subtil erarbeitet werden. Die Wolken bleiben auch in diesem Schritt weiter unten an. Kobaltblau, Phthalogrün und Titanweiß geben ihr die treffende Farbigkeit. Zum Himmel entsteht ein starker Kontrast,

während sich die Wasseroberfläche zum Ufer hin aufhellt, um eine geringere Wassertiefe anzudeuten. Die ganze Komposition zeigt also einen hellen Tag mit besonders klarer Luft. Verhaltene und mit

etwas Ocker gedämpfte Grüntöne bringen jetzt die entfernte Küstenlinie und den Abschnitt auf der rechten Seite ins Bild. Mit den gleichen Farbtönen geht es in den Vordergrund hinein. Dabei bleiben Haus und Wege möglichst sparsam. Der gesamte Farbauftrag ist bisher sehr sparsam und lässt einen allmählichen Bildaufbau zu. Der vordere Busch auf der linken Bildhälfte ist zusammen mit Himmel und Wasser bis jetzt das kräftigste Bildelement.

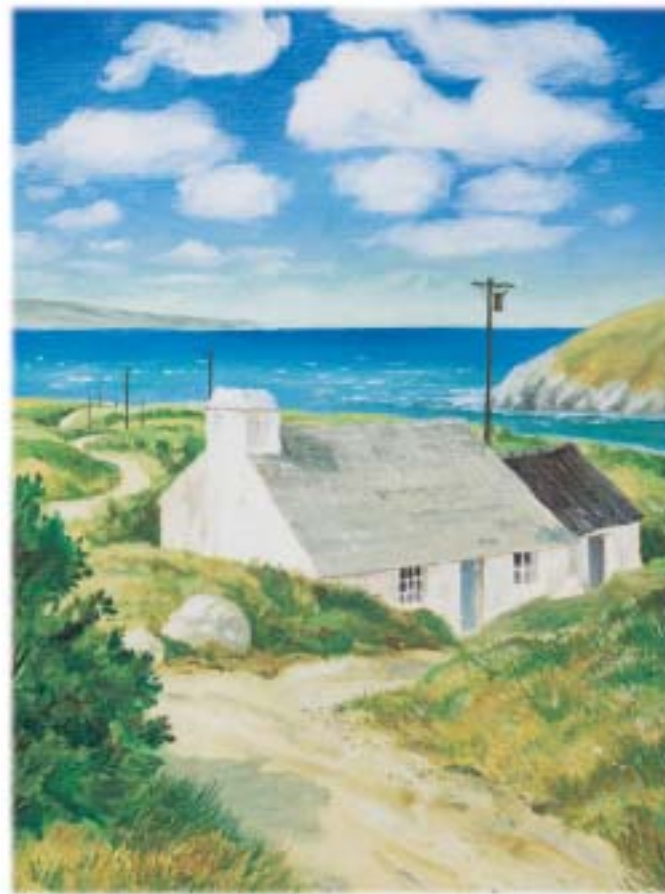


weißen Wände des Hauses angelegt. Die Schieferdächer erhalten einen grauen Grundton. Umbra, Kobaltblau und Titanweiß eignen sich gut dafür. Fenster und Türen werden zunächst flüchtig gemalt. Strommasten säumen den geschlungenen Weg und verdeutlichen durch ihre unterschiedlichen Höhen die große räumliche Tiefe des Bildes. Umbra und Kobaltblau sind ihre Farben. Der Busch im Vordergrund wird mit einem dunklen gedämpften Grün bestimmender. Im Vordergrund erscheinen Andeutungen von Gräsern, der Weg bleibt hell.

Dritter Schritt

Die farbliche Abstufung des Himmels wird noch einmal verbessert. Dasselbe geschieht mit der Wasserfläche. Die Landflächen des Hintergrundes werden jetzt deutlicher hervorgehoben. Das Grün des rechten Landzipfels wird stark abgedämpft. Zur Wasserfläche hin verschwindet es ganz. Ein Umbraton deutet hier nacktes Gestein an. Hügel und Wegverlauf werden bis in den Vordergrund hinein weiter akzentuiert und erscheinen so viel klarer. Außerdem werden die

den. Das Gras wird großflächiger gemalt, auch wenn hier und dort einzelne Halme erscheinen, um dem Gras eine ausreichende Struktur zu geben. Dabei wird der Pinsel eher zeichnerisch gebraucht. Der Busch muss noch mit angedeutetem Blattwerk differenziert werden. Jetzt erscheinen auch seine Schatten auf dem Weg und sorgen zusammen mit dem Schornsteinschatten für eine eindeutige Lichtrichtung des Bildes. Der Aufbau des Bildes lässt in jedem Stadium ausreichend Korrekturmöglichkeiten zu. Der Malverlauf erfolgt von angedeutet zu deutlich und von schwachfarbig zu intensiv.



Vierter Schritt

Alle Elemente haben bereits ihren Farbton, die Intensitäten sind ebenfalls klar. Nun wird das Bild stimmig zu Ende gemalt. Der Himmel mit Wolken entsteht in seiner endgültigen Fassung. Besonderes Augenmerk verlangen die Verläufe des Buschwerkes im Hintergrund, das Haus und der Vordergrund. Das Schieferdach des größeren Gebäudes erfordert mehr Detailarbeit. Weg und Grasflächen davor können mit den vorhandenen Farben auf der Palette intensiver bearbeitet wer-

den. Das Gras wird großflächiger gemalt, auch wenn hier und dort einzelne Halme erscheinen, um dem Gras eine ausreichende Struktur zu geben. Dabei wird der Pinsel eher zeichnerisch gebraucht. Der Busch muss noch mit angedeutetem Blattwerk differenziert werden. Jetzt erscheinen auch seine Schatten auf dem Weg und sorgen zusammen mit dem Schornsteinschatten für eine eindeutige Lichtrichtung des Bildes. Der Aufbau des Bildes lässt in jedem Stadium ausreichend Korrekturmöglichkeiten zu. Der Malverlauf erfolgt von angedeutet zu deutlich und von schwachfarbig zu intensiv.